

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

41. Jahrgang.

Nr. 149.

Neuenbürg, Samstag den 22. September

1883.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

In dem Stalle des Gemeinderaths Johannes Bantle in Obernhäusen, Gmbz. Gräfenhausen, ist die Maul- und Klauen- seuche ausgebrochen.

Den 19. September 1883.

K. Oberamt.
Kestle.

Eröffnung der landwirtschaftlichen Winter- schulen.

Die landwirtschaftlichen Winterschulen in Hall, Heilbronn, Ulm, Ravens- burg und Reutlingen werden im An- fang des November ihre Thätigkeit wieder beginnen.

Der Unterricht dauert 4 1/2 bis 5 Monate und wird in ca. 40 bis 50 Stunden wöchentlich erteilt.

Erstmal eintretende Schüler müssen das fünfzehnte Lebensjahr zurückgelegt haben, die gewöhnlichen Schulkennnisse besitzen und fähig sein, einen einfachen landwirtschaftlichen Vortrag gehörig auf- zufassen.

Gesuche um Aufnahme sind an die betreffende Schulkommission zu richten, und zwar unter Beischluß eines Geburts- scheines, eines Zeugnisses über den bis- herigen Schulbesuch, eines gemeinderäth- lichen Prädikatszeugnisses und eines Ein- willigungs-Attestes des Vaters, resp. des Pflegers.

Die Schulvorstände sind gerne bereit, die Eltern beziehungsweise Pfleger bezüg- lich der Unterbringung ihrer Söhne in geeigneten Privathäusern zu beraten.

Der Termin zur Aufnahme-Prüfung, beziehungsweise der Tag, an welchem der Unterricht beginnt, wird von den betreffen- den Schulkommissionen bekannt gemacht.

Stuttgart, 14. Septbr. 1883.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft.
Werner.

Auhholz-Verkauf.

Von Großh. Bezirksforstei Kastenbronn zu Gernsbach werden mit unverzinslicher Borgfrist bis 1. Mai 1884 im Submissions- wege verkauft:

aus Abth. I 3 und 14 Lärchenstein und Stillwasser: 5 Nadelholzstämmen, III. Kl., 323 IV., 581 V., 3 Nadel- sägflöße II. Kl.; aus Abth. I. 24 Wannenrain (Weglinienholz): 3 Nadel- holzstämmen I. Kl., 16 II., 38 III.,

108 IV., 121 V., 4 Nadel sägflöße I. Kl., 11 II.

Die Angebote sind nach Abtheilungen und Sortimenten getrennt für 1 Festmtr. zu stellen und spätestens bis

Samstag den 29. September d. J.

Morgens 10 Uhr

portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Langholz“ einzureichen. Die Oeffnung der Angebote erfolgt zu besagter Stunde auf dem Geschäftszimmer obiger Stelle.

Neuenbürg.

Brenn- und Auhholz-Verkauf.

Aus den Stadtwaldungen Mißebene, Hummelrain und Weinsteiße kommen auf dem Rathhause hier zum Verkauf:

am Dienstag den 25. d. M.

Morgens 8 Uhr

450 St. Lang- und Klogholz der I. bis IV. Kl. mit 668 Festm.,

168 „ Langholz der V. Classe mit 23,48 Festm.,

ferner Morgens 10 Uhr

7 Rm. buchene Prügel,

13 1/2 Rm. tannene Scheiter,

136 „ „ Prügel,

111 „ „ Reisprügel,

99 „ „ Rinde und

3 „ „ Stockholz.

Den 17. September 1883.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Privatnachrichten.

Holz-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 25. September Morgens 9 Uhr

werden im Gasthaus zur Sonne in Neuen- bürg ca. 450 Rm. buchene Scheiter, Prügel und Abholz verkauft. Das Holz ist größtent- theils auf den Holzplatz bei der Eyach- brücke beige führt, der Rest im Schwab- stich. Abfuhr günstig.

D. F. Müller's

Ulmer Lebensessenz

und

Franziskaner Magenbitter- Liqueur.

vorzügliche, bewährte, vielseitig mündlich und schriftlich anerkannte Mittel zur Wieder- herstellung und Kräftigung der Ver- dauungsorgane, sowie zum Schutze gegen Magenübel jeder Art, halte im Alleinverkauf für Neuenbürg und Umgeg. nd in Flaschen zu M 1, M 1.60, M 3.

Carl Büxenstein.

Die Obstgärtnerei

von Ottocar Martinen, Gernsbach i. B. übernimmt Aufträge in Tafelobst, Most- obst und Obstwein zu den billigsten Preisen.

Die

BUCHDRUCKEREI

von

JAC. MEEH

mit neuen Schriften und Maschinen-Betrieb hält sich empfohlen

für Anfertigung der im Verkehr gebräuchlichen

Drucksachen

als:

- Aviso, Facturen, Rechnungen, Nota,
- Begleit-, Liefer- & Empfang-Scheine,
- Circuläre, Mittheilungs-Formulare
- Couverts & Briefpapiere mit Firmen-Aufdruck
- Verlobungs- & Hochzeits-Anzeigen
- Visiten-, Adress- & Eintritts-Karten
- Wein-, Speisen- & Menus-Karten
- Preiscourants,
- BROSCHUREN & VEREINS-STATUTEN
- Plakate etc.

Zu unserer am Sonntag den 23. September d. J. stattfindenden

Hochzeits-Feier

im Gasthof „zum Adler“ hier erlauben wir uns Freunde und Bekannte statt besonderer Anzeige hiemit höflich einzuladen.

Neuenbürg, den 20. September 1883.

Eduard Kappler.

Kathr. Boff aus Langenbrand.



Gasthaus zum Ochsen, Höfen.

Sonntag den 23. September

findet von Abends 6 Uhr an

CONCERT

statt bei gut besetzter Musik, wozu ergebenst einladet

G. Lörcher.



Auswanderer

nach Amerika befördert mit Postdampfern I. Klasse über Bremen, Hamburg, Rotterdam und Havre zu Originalpreisen.

Der concess. Agent:

Fr. Bizer, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Guter süßer Most

wird verzapft bei

Hr. Bagmayer 3. Schwanen.

Zeichnenpapier

in den bekannten guten Sorten bei

Jac. Meeh.

Schmidt u. Günther's Leipziger Illustrierte Jagdzeitung 1883 Nr. 24, herausgegeben vom Königl. Oberförster Nitzsche, enthält folgende Artikel:

Wasserstoffsäure als Fäulnißhinderndes Mittel. — Alte Jagdgeschichten. Vom Oberförster Heine mann. — VI. Auch eine Löwenjagd. — Reize in der Literatur. Von C. A. von Schulenburg. — Die Jagd im Reichslande. — Bestimmungen über die Hegezeit des Wildes im Großherzogthum Hessen. Von Klingelhöffer. — Illustrationen: Rebhühner. Von E. Kröner. — Der Schutz der Mutter. — Inserate.

Die Illustrierte Jagdzeitung von Schmidt & Günther in Leipzig erscheint am 1. und 15. des Monats und kostet bei den Buchhandlungen halbjährlich M 3. Bei der Post vierteljährlich M 1.50.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 18. Sept. Feldmarschall Graf Moltke ist mit dem heutigen Tage 25 Jahre Chef des Generalstabs der preussischen Armee, der er bereits 51 Jahre angehört. Was der Genannte in der erwähnten Eigenschaft geleistet hat, ist uns Allen in überwältigenden Thatfachen zur Erkenntniß gebracht worden. Wir verehren in „unserem Moltke“ eine Persönlichkeit von eminenten Gaben des Geistes und des Charakters. Mit uns wünscht sicher jeder wahre Freund des Vaterlandes, daß von den gigantischen Wächtern unserer nationalen Ehre und Bedeutung noch lange, lange keiner von ihnen gerufen werde, daß also auch dem stillen Jubilar des

Tages vom Himmel noch eine ungemessene Reihe von Jahren bechieden sei, in denen er, seiner Erfolge sich dankbar bewußt, zu unserem Stolze unter uns wandle.

(B. N. N.)

Wiesbaden, 16. Sept. Der Enthüllungsfest des Nationaldenkmals auf dem Niederwalde und dem Festessen im hiesigen Schlosse werden viele Fürsten Deutschlands bewohnen: der Kaiser, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Deutschland mit Prinzessin Viktoria, der König von Sachsen; in Vertretung des Königs von Bayern Prinz Luitpold; in Vertretung des Königs von Württemberg Prinz Wilhelm; der Großherzog, die Großherzogin und der Erbprinz von Baden, die Großherzoge von Hessen und Sachsen und andere, auch die präsidirenden Bürgermeister der freien Städte Hamburg, Bremen und Lübeck. — An der Niederwaldfeier theilnehmen sich durch Deputationen 42 Gesangsvereine aus allen Gegenden Deutschlands, aus Süddeutschland: Stuttgart (Liederkränz), ferner 54 Turnvereine, ferner 1292 Mitglieder von Kriegervereinen, darunter 20 Mann des Württ. Kriegerbundes (wovon Stuttgart, Neuenbürg, Heilbronn), aus Elsaß-Lothringen 14 Vereine.

Strasbourg i. E., 15. Sept. Die „Elsaß-Lothring. Zeitung“ veröffentlicht zwei Verordnungen des Statthalters, Generalfeldmarschalls v. Manteuffel, v. 14. d. M., durch welche die bisherigen Ausnahmen bezüglich der amtlichen deutschen Geschäftssprache für die Gemeinden Diedenhofen und Mey, sowie für das Amtsgericht und die Gerichtsvollzieher in Mey mit dem 1. Januar 1884 außer Wirksamkeit gesetzt werden. Nach diesen Verordnungen haben sich die Behörden und Beamten der Gemeinde-Verwaltung und ebenso die Richter und Gerichtsvollzieher der deutschen Sprache zu bedienen. Auch ist die Befreiung der Unterbeamten der Polizei-, Forst- und Bauverwaltung, sowie der Unterbeamten der direkten und indirekten Steuerverwaltung von der Verpflichtung, sich bei ihren schriftlichen Berichten der deutschen Sprache zu bedienen, aufgehoben.

Essen, 19. September. Nach einer Meldung der Rheinisch-Westf. Z. sind in der vergangenen Nacht in der Zeche Massen-Tiefbau bei Unna in Folge schlagender Wetter 15 Bergleute getödtet und 3 verwundet worden.

Bingen, 18. Sept. Wenn Jupiter Pluvius aus am 27.—30. September mit seiner Gabe verschont, dann sehen wir Rheingauer einer solchen Menschenmenge entgegen, wie sie gewiß noch nie auf einmal in unserem Gau gewirkt hat. Wie groß der Andrang werden wird, geht daraus hervor, daß weder in Rüdesheim, noch in der Nachbarschaft eine Wohnung mehr zu haben ist. Alles, selbst Schulsäle, Turnhallen und sonstige größere Lokalitäten sind mit Beschlag belegt.

Gegen die Bierwirthe hat sich in Sachsen eine erbitterte Opposition entwickelt, welche sich gegen die Einführung der $\frac{1}{10}$ Litergläser richtet.

Dem Deutschen Kriegerbunde ist behufs Gründung eines Krieger-Waisenhauses durch den Herzog von Sachsen-Meiningen das Schloß Römhild bei Meiningen zur Verfügung gestellt worden. Diese Waisenhauseinrichtung wurde aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Kronprinzenpaares vom Vorstande des Deutschen Kriegerbundes in's Leben gerufen.

Bezüglich des Ergebnisses der badischen Landtagswahlen konstatiert die „Bad. Lds.-Ztg.“, daß die Nationalliberalen im nächsten Landtage die Majorität haben werden. Sie verloren 2 Sitze (Bruchsal und Pforzheim), gewannen aber 6 Sitze. Die Zunahme beträgt somit 4 Sitze, was genügt, um der nationalliberalen Partei die Mehrheit im nächsten Landtage zu sichern.

Pforzheim, 17. Septbr. Heute wurde in der G. Majer'schen Bijouteriefabrik das 25 jährige Jubiläum ihres Kabinetmeisters gefeiert, der in dieser Zeit mit seltener Treue seinem Principale diente.

Württemberg.

Friedrichshafen, 18. Sept. Seine Majestät der König haben Seine Königliche Hoheit den Prinzen Wilhelm von Württemberg mit Höchsthöher Vertretung bei der am 28. d. M. in Anwesenheit Seiner Majestät des deutschen Kaisers stattfindenden Feier der Enthüllung des Nationaldenkmals auf dem Niederwalde zu beauftragen geruht.

Friedrichshafen, 18. Sept. Heute hatte der vormal. Präsident der Württembergischen Landesgewerbeausstellung von 1881 Geheimer Hofrath Dr. v. Jost die Ehre, Ihren Majestäten die ersten Exemplare des soeben im Druck vollendeten, von dem Oberregierungs-rath v. Diesbach im Auftrage der Ausstellungscommission verfaßten Schlussberichtes über die Ausstellung zu überreichen und hierauf zur K. Tafel gezogen zu werden. (St. Anz.)

Stuttgart, 20. Sept. Die hier garnisonirenden Truppen von der 26. Division sind gestern Abend per Bahn hier eingetroffen; sie wurden auf dem Marsch vom Bahnhof nach der Kaserne von dem zahlreichen Publikum mit Hochrufen bewillkommt.

Stuttgart, 18. Sept. Nach einer Bekanntmachung des evang. Consistoriums findet die zweite Lehrerdienstprüfung in



den Generalaten Hall und Neutlingen am 14. bis 17. November, in den Generalaten Heilbronn und Ludwigsburg am 19. bis 22. November und in den Generalaten Tübingen und Ulm am 23. bis 27. Nov. statt.

Ulm, 18. Sept. Ein Mann, welcher gestern Mittag im Eisenbahnwagen eine Dame bestahl, konnte noch gestern Abend nach 10 Uhr verhaftet werden. Er ging vom Bahnhof aus direkt in ein Konfektionsgeschäft, wo er sich mit Kravatte, Hut und Schirm ausstaffierte und mit einem 100-M-Schein bezahlte. Hiernach kaufte er einen Ueberzieher und ließ sich in einem Hotel wacker auftragen. Er wollte mit dem Nachtschnellzug nach Stuttgart, wurde aber auf der Straße verhaftet. Allem Anschein nach wurde in der Person des Fremden ein Hochstapler aufgegriffen.

Vietigheim, 19. Septbr. Gestern Mittag ereignete sich in der Umbach'schen Delmühle hier ein bedauerliches Unglück. Ein Arbeiter wollte in dem Raum, in welchem das Wasserrad sich bewegt, nahe bei demselben Wasser schöpfen. Als er auf einem vom Wasser benetzten Balken stand, glitt er aus und stürzte. Sofort wurde er vom Rade erfasst, hineingezogen und gräßlich verstümmelt. Der Tod trat augenblicklich ein. Vor dem Betreten dieses Raumes sind übrigens die Arbeiter schon mehrmals gewarnt worden.

Blauenren, 19. Sept. In der verfloffenen Nacht brannte ein Magazinsgebäude der Stuttgarter Cementfabrik nieder. (Die Feuerwehr hatte an diesem Abend eine Schlußübung, wobei die Steigerabtheilung eine Nachübung am Dschen machte. Als die nachfolgende gesellige Unterhaltung im besten Zuge war, erscholl der Feuerruf. Die Feuerwehr war also rasch am Platze.)

Auf der 28. Wander-Versammlung deutscher und österreichischer Bienenzüchter zu Frankfurt a. M. (15. bis 16. September) wurden nach Württemberg folgende Auszeichnungen vertheilt: 1) Eine silberne Staatsmedaille an Flaschner Dietrich in Eßlingen, 2) eine bronzene Staatsmedaille mit Ehrendiplom an Reallehrer Vesler in Ludwigsburg, 3) eine bronzene Staatsmedaille mit dem Geldpreis von 50 M und Diplom an Uhrmacher Wankler in Wierusheim, 4) ein Ehrendiplom mit 10 M Geldpreis an Privatier Siegle in Feuerbach, 5) ein Ehrendiplom an Postassistent Lederer in Eßlingen, 6) ein Ehrendiplom sammt 15 M Geldpreis an Schreinermeister Braun in Waiblingen.

In der „Ludw. Btg.“ findet man das Urtheil gegen eine Milchfälscherin aus Zuffenhausen mit Namensnennung von Amtswegen eingerückt. Sie erhielt eine Woche Gefängniß.

Nach der „Ehl. Btg.“ wurde kürzlich in einem benachbarten Orte, wo die Bahnlinie dicht an einer Anzahl Häuser vorbeiführt, ein Kind von ein paar Jahren ohne Aufsicht gelassen. Es arbeitete sich gegen den Schienenstrang hinauf und gelangte etwas innerhalb des Bahngleises. In diesem Augenblick wurde der Blitzzug sichtbar. Derselbe mag auf eine merkliche Entfernung einen kräftigen Windstoß voraus-

geschoben, welchen das Kind als etwas Ungewöhnliches verspürte. Es drehte sich um und kam dadurch an die Außenseite des Geleises — der Zug brauste vorüber. Das Kind lag scheinbar bewusstlos da, rührte sich aber bald, es war unverfehrt.

Stuttgart, 20. Sept. Kartoffel- und Krautmarkt. Leonhardsplatz: 500 Sacke Kartoffeln à 2 M 30 S bis 3 M — pr. Ztr. Marktplatz: 2000 Stück Silberkraut à 12 M bis 18 M pr. 100 Stück. Wilhelmsplatz: 600 S. Mobstobst à 4 M bis 4 M 40 S pr. Ztr.

Neuenbürg, 21. Sept. Kartoffelmarkt. Weiße Kastatter 2 M, rothe Pfaffenrother 2 M 15 S pr. Ctr.

Ausland.

Mailand, 12. Sept. Vor wenigen Tagen wurde hier das erste deutsche Hotel mit einem deutschen Namen unter „Gasthof Deutschland“ eingeweiht; derselbe wird von einem Deutschen geleitet und bietet alle Bequemlichkeiten dar, er ist zugleich der einzige auf dem Domplatze.

Miszellen.

Was verjährt sich am letzten Dezember 1883.

Nach dem Gesetz vom 6. Mai 1852 erlöschen gewisse Forderungen mit dem Ablauf von 3 Jahren. Die Verjährung beginnt mit dem Ablauf des auf den festgesetzten Zahlungstag folgenden letzten Decembers und wenn ein Zahlungstag nicht festgesetzt ist, mit dem Schluß des Jahres, in welchem die Forderung klagbar geworden ist. Hiernach verjähren mit dem Ablauf des letzten December 1883 Forderungen aus Geschäften, welche im Jahr 1880 abgeschlossen wurden mit Ausnahme derjenigen Forderungen, welche erst später (etwa 1881 oder 1882) klagbar bzw. zahlbar waren.

Den Bestimmungen über Verjährung unterliegen:

1) die Forderungen der Fabrikanten, Kaufleute und Handelsleute, Apotheker, Krämer und Händler jeder Art, der Künstler und Handwerker für Waaren und Arbeiten ihres Geschäfts;

2) den Forderungen der Wirthe und Kostreicher für Beherbergung, für abgegebene Speisen und Getränke und sonstige für ihre Gäste bestrittene Bedürfnisse und Auslagen;

3) die Forderungen der Dienstboten, Fabrikarbeiter, Handwerksgehlen, Tagelöhner und anderer Handarbeiter, desgleichen der Haus- und Wirthschaftsbeamten, der Handlungsgehilfen und überhaupt aller in Privatverhältnissen stehenden oder gestandenen Personen wegen rückständiger Löhne, Gehalte oder Pensionen, sowie wegen ihrer Emolumente und etwaiger Auslagen für die Dienstherrschaft;

4) die Forderungen der Dienstherrn wegen der an die in Ziff. 3 genannten Personen geleisteten Vorschüsse;

5) Postporto, Briefträgerlohn, Frachtgeld, Fuhrlohn, Pferdemeithe und Botenlohn;

6) die Forderungen der öffentlichen und Privatlehrer-, Erziehungs- und Verpflegungsanstalten für Unterhalt, Lehr-

geld, Vorschüsse und Auslagen für Zöglinge und für Lehrlinge;

7) Gebühren- und Auslageforderungen der öffentlichen Anwälte, Notare, Aerzte, Hebammen, Mäler, Feldmesser etc.;

8) Honorarforderungen für Beiträge in Zeitschriften und Zeitungen;

9) rückständige Mieth- und Pachtgelder und bedungene Zinsen;

10) die aus dem lehen-, grund- oder zehentherrlichen Verbande, desgleichen der Leibgebings- und Unterhaltungsberechtigten wegen rückständiger Zinse, Gülten, Zehenten und aller übrigen zu bestimmten Zeiten wiederkehrenden Geld- und Naturalleistungen.

Der Pips der Hühner.

Die Zahl der Krankheiten, deren unser Haushuhn ausgezset ist, ist eine ziemlich große. Nichts desto weniger sind die Hausfrauen stets geneigt, von jedem Huhn, welches ihnen nicht recht munter erscheint, zu behaupten, das arme Thier habe den Pips.

Die Krankheit, die man gemeinlich als Pips oder Zip bezeichnet, ist eigentlich ein starker Nasenhöhlenkatarrh, der bei den Hühnern durch Erkältung bei schnellem Witterungswechsel, kalten Winden und nasfalttem Wetter, wohl auch in Folge der Fütterung mit zu heißem Weichfutter, sowie durch Einfluß verdorbenen Trinkwassers hervorgerufen werden kann. Der krankhafte Zustand kennzeichnet sich dadurch, daß die Hühner aufhören, Nahrung zu sich zu nehmen, ein trauriges Aussehen, eine rauhe Stimme haben, den Schnabel offen halten, als hätten sie Athembeschwerden und den Kopf häufig in der Art bewegen, als wollten sie niesen. Dabei ist die Zunge gelblich belegt, die Schleimhaut der Zungenspitze vertrocknet. Diese Verhärtung der Zunge ist daraus zu erklären, daß die Thiere wegen der bei dem Katarrh eintretenden Verstopfung der Nasenlöcher gezwungen sind, durch den Schnabel zu athmen, wodurch die Mundhöhle und Zunge austrocknet; die Schleimhaut der letztern stirbt ab und verhärtet an der Zungenspitze. Es ist daher sonderbar, wenn man sich beeilt, einem am Pips leidenden Huhn die verhärtete Zungenhaut abziehen, die Wunde mit Essig auszuwaschen und mit Butter einzuschmieren. Diese Quälerei hat keinen Zweck, höchstens den Erfolg, das Thier einige Zeit an dem Genuße von Nahrungsmitteln zu verhindern, weil die Wunde schmerzt, was durch Auswaschen mit Essig keineswegs gemildert wird. Eine Hungerkur, die nöthigenfalls durch die Anwendung von Abführmitteln unterstützt wird, mehrmals ein Theelöffel voll Leberthran oder aufgelöster Gerstenzucker mit etwas Manna verrührt, sowie die Verabreichung weicher Nahrung helfen hier mehr, als das gewaltsame Entfernen der Zungenhaut mittelst Messer oder Scheere.

Zur Verwendung der Abfälle der Bierbrauerei als Futtermittel. Die Treber der Bierbrauer sind bekanntlich ein sehr schätzbares Futtermittel, und es sind die Mengen desselben, welche durch den riesigen Aufschwung der Bierbrauerei dem Landwirthe zugeführt werden könnten,



sehr beträchtliche, wenn es nicht große Schwierigkeiten bieten würde, dieselben in brauchbarem Zustande zu erhalten. Insbesondere vortheilhaft ist deren Verfütterung bei dem Milchvieh wegen ihres hohen Stickstoffgehaltes und der leichten Verdaulichkeit. Auch bei Mischung mit sonstigen Futtermitteln geben sie eine dem Vieh angenehme Nahrung. Die Treber sind jedoch leicht dem Sauerwerden, Schimmeln und dergleichen ausgesetzt, in welchem Zustande sie nachtheilig auf das Vieh wirken, weshalb es in der letzten Zeit nicht an Bestrebungen gefehlt hat, um dieses Futtermittel in einen Zustand zu versetzen, das eine bessere Conservirung erreichen läßt. Man spricht (nach dem Hopfen-Courier) von vier Methoden, welche allgemeine Aufmerksamkeit verdienen. Die erste, das Trocknen der Treber auf der Darre, gab zwar sehr gute Resultate, allein es erwies sich als zu kostspielig. Die zweite, in England zur Verwendung kommende Methode besteht darin, daß durch eine Centrifuge, in welche heiße Dämpfe geleitet werden, die Feuchtigkeit aus den Trebern herausgeschleudert wird, worauf sie in feste Kuchen gepreßt werden, welche als ein ganz vorzügliches Futtermittel empfohlen worden sind. Bei einer weiteren, in neuester Zeit in Berlin in Anwendung gebrachten patentirten Methode, welche von einer Gesellschaft ausgenutzt werden soll, werden die Treber unter Beimischung anderer zweckentsprechender Futterstoffe, wie Kleie, Futtermehl, Erbse- oder Bohnenschrot u. s. w. zu einem Teig verarbeitet und dann zu einer Art Brot verbacken. Dieses Gebäck ist braun, porös, riecht und schmeckt dem frischen Roggenbrod ähnlich, löst sich im Wasser und kann ebensovohl trocken mit anderen geschnittenen Futtermitteln gemengt wie als Tränke verfüttert werden. Es wird von Kühen gern gefressen und die Milch ist gut und haltbar. Endlich soll sich auch das Einmachen unter Zusatz von Kochsalz in Gruben, deren Wände ausgemauert und cementirt waren, sehr gut bewährt haben. (H. S. d. S. 3.)

Frisches Bier. Ein neues Verfahren, das Bier aus dem Fasse zu heben, ist in Dortmund entdeckt worden. Ein Herr Budenberg hat im Keller des dortigen Gewerbevereins aus zehn Brauereien je einen Hektoliter Bier gelagert, die er für Interessenten allmählig in einem Zeitraum von etwa 14 Tagen zum Ausschank bringt, und zwar alle Fässer zugleich, so daß jedes einzelne Faß während dieser ganzen Zeit im Anstich liegt. Herr B. will hierdurch den Beweis liefern, daß trotz dieser langen Zeit das letzte Glas noch gerade so gut ist wie das erste. Dieser Umstand soll einfach dadurch erreicht werden, daß das Bier, anstatt, wie allgemein üblich, durch Luftdruck, mittels chemisch reiner Kohlenäure gehoben wird. Das Resultat soll in der That ein überraschendes sein. Das Bier hat noch dieselbe Güte und denselben Wohlgeschmack, als wenn es eben erst angestochen worden, ja bei einigen Bieren wollen Kenner sogar behaupten, sie seien besser geworden. Der Cardinalpunkt, welcher bei diesem Verfahren erreicht

werden soll und auch glänzend erreicht wird, ist also, daß das Bier, gleichviel wie lange es im Anstich liegt, bis auf den letzten Tropfen im Fasse gut und wohl-schmeckend bleibt.

Zwiebelchen in Essig einzumachen. Die kleinsten Zwiebelchen von der Größe einer kleinen Mustatnuß werden geschält mit der Vorsicht, das Fleisch derselben nicht zu verletzen, in kaltes Wasser geworfen und aus diesem wieder in kochendes Salzwasser gegeben, dann nehme man sie mit einem Schaumlöffel heraus, lasse sie auf einem reinen Tuche abtrocknen und abkühlen. Nun setze man sie lagenweise mit in kleine Stüchlein geschnittenen sauber gepuztem Meerrettig und ganzen Pfefferkörnern in einen kleinen Topf ein, übergieße sie mit starkem Weinessig, und lasse sie gut zugedeckt über Nacht stehen. Den andern Tag gieße man den Essig ab, koche ihn einmal auf, gieße ihn nachher wieder über die Zwiebelchen und behandle sie nach ihrem gänzlichen Abkühlen im Uebrigen ganz wie die Zwetschen. (H. S. r.)

Aufbewahrung der Weintrauben. Es ist nicht schwierig, Weintrauben bis zum anbrechenden Frühling so frisch und geschmackvoll zu erhalten, als wenn sie erst von der Rebe geschnitten wären. Man reinigt vorerst die Trauben von allen faulen und beschädigten Beeren und räuchert sie dann einzeln mit Benzin. Dann legt man sie in Schubladen eines Kastens sorgfältig zwischen feine Maisblätter, eine neben die andere, aber so, daß sie sich nicht berühren. Darauf verstopft man den Kasten sorgsam, damit weder Luft noch Staub eindringen kann. An Stelle der Maisblätter läßt sich auch feingeschnittenes Stroh oder Sägemehl verwenden. (H. S. r.)

Naturspiel. Ein norddeutsches Blatt erzählt: In der Scheune eines Gehöftes hatte eine Henne ihr Nest und eine Kaze ihre Jungen. Die Henne gefellte sich zu diesen jungen Kazen, die ihr unter die Flügel kriechen, um sich dort zu wärmen, an ihren Federn herumzupfen und auch sonst mit ihr zu spielen suchen. Der alten

Kaze verwehrt die Henne ganz entschieden den Zutritt. Man nahm die Henne von den kleinen Kazen weg und ließ die alte Kaze zu ihren Jungen gehen. Es dauerte nicht lange, da kam die Henne wieder, vertrieb die alte Kaze von ihrem Plage und nahm die Jungen wieder unter ihre schützenden Flügel. So oft man die Henne wegbringen will, zieht sie die kleinen Kätzchen näher an sich und setzt sich entschieden zur Wehre.

Seltene Anhänglichkeit eines Thieres an die Heimath. Am 7. April traf in München in ihrem früheren Schläge eine Brieftaube ein, welche bei dem im Juli vorigen Jahres veranstalteten Brieftaubenwettfluge von Wien nach München theilhaftig, jedoch hier nicht angekommen war. Das Thier wurde jedenfalls unterwegs gefangen und kehrte, als der neue Besitzer sich seines Fanges sicher wähnte und dem Thiere freien Flug ließ, in die Heimath zurück.

Eine Kritik. „Sie Gärtner, was ist denn das für ein Geschrei von der Villa herüber?“ — Gärtner (aufhorchend): Genau unterscheiden kann ich's nicht; entweder hat's gnädige Fräulein Singtunde, oder ist mir ein Marder in den Hühnerstall gekommen.“

Küchskalender über Wild u. Fische.

September.

Empfehlenswerth

und daher gesetzlich erlaubt:
Hirsch-Wildpret. Reh-Wildpret vom Bod. Schwarzwild. Hasen. Fasanen. Rebhühner. Wacheln. Schnepfen. Wildenten. Auerhahn und Birkhahn. Forellen und Aeschen. Rothfisch. Kal. Hecht. Barsche. Barben. Krebse.

Angesund oder unzeitgemäß
und deshalb verboten:
Wildpret von Hirschkühen und Rehgaisen. Salm.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung
vom 15. September 1883.
20-Frankenstücke: . . . 16 M 16 S
(Mit einer Beilage.)

Post-Verbindungen.

Sommerdienst 1883 (vom 16. September ab.)

Neuenbürg - Herrenalb.

aus Neuenbürg	Nehm. 2. 45	aus Herrenalb	Vorm. 8. —
über Marxzell		über Marxzell	
in Herrenalb	6. —	in Neuenbürg	10. 55

Ettlingen - Herrenalb.

aus Ettlingen, Bahnhof	Nehm. 5. 15	aus Herrenalb	Vorm. 6. 5
aus Ettlingen, Stadt	5. 40	über Marxzell	
über Marxzell		in Ettlingen, Stadt	8. 25
in Herrenalb	8. 40	in Ettlingen, Bahnhof	8. 50

Gernsbach - Herrenalb.

aus Gernsbach	Vorm. 9. 45	aus Herrenalb	Vorm. 6. 30
über Loffenau		über Loffenau	
in Herrenalb	11. 55	in Gernsbach	8. 51

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Neeb in Neuenbürg.

